

übersichtlich zusammen. Der eigentliche Kern der Arbeit liegt im dritten Kapitel, „Gemeinden unter der Herrschaft von Predigern“ (S. 75–148). Č. analysiert hier die Situation in fünf Städten (Breslau, Prag, Pilsen, Königgrätz und Liegnitz) und versucht die übereinstimmenden Grundmomente der Konfliktsituationen zu benennen. Besonders ausführlich widmet er sich Breslau und Prag, wo die Quellenbasis Raum für ein breiteres Fragenspektrum bietet. Laut Č. bildete sich eine städtische Öffentlichkeit ad hoc, als Reaktion auf konkrete Situationen, allerdings mithilfe von etablierten Kommunikationsmitteln (Predigten in Kirchen und an öffentlichen Plätzen, Glockengeläut usw.). Charismatische Prediger trafen auf eine Situation permanenter Spannungen zwischen dem Stadtrat und der Stadtgemeinde und nutzten die Gemeinde zur Durchsetzung ihrer Ziele. Bemerkenswert ist Č.s Schlussfolgerung, dass durch solche Prediger hervorgerufene Revolten sich in erster Linie nicht gegen den Stadtrat, sondern gegen die landesherrliche Macht richteten. Weitergehende Untersuchungen, die über die Jahre der hussitischen Revolution hinausblicken würden, brächten wahrscheinlich abweichende Ergebnisse. Der Vf. analysiert v. a. narrative Quellen, deren Auflistung zusammen mit einem Namenregister das Buch beschließt.

Tomáš Borovský

Martin MUSÍLEK, Patroni, klienti, příbuzní. Sociální svět Starého Města pražského ve 14. století [Patrone, Klienten, Verwandte. Das Sozialgefüge der Prager Altstadt im 14. Jh.], Praha 2015, Casablanca, 358 S., ISBN 978-80-87292-29-7, CZK 399. – M. analysiert ausführlich die Beziehungen zwischen den gesellschaftlichen Gruppen der Prager Altstadt im 14. Jh. Er beweist eine gründliche Kenntnis der deutschsprachigen Forschung, deren Ergebnisse ihn bei der Untersuchung der größten Stadt des böhmischen Königreiches inspiriert haben. Das erste Kapitel stellt die erhaltenen Quellen vor und macht mit den Bearbeitungsmethoden und den Grenzen ihrer Anwendung bekannt (S. 17–43). Der folgende Abschnitt, Raummobilität und Verhältnisse in der Stadt (S. 45–113), zeigt anhand einer Analyse der Immobilienmärkte eine große Fluktuation des Hausbesitzes und ein allmählich zunehmendes Gewicht der mittleren Handwerkerschichten. Veränderungen im Hausbesitz führen zu einem weiteren Thema, Migration in der Prager Altstadt im 14. Jh. (S. 115–175). Hier betrachtet der Vf. die Orte, aus denen Einwanderer kamen, deren Berufsstruktur und ihre Integration in die Prager Umgebung. Das Kapitel „Soziale Mobilität der altstädtischen Einwohner“ (S. 177–243) erforscht detailliert die Verhältnisse zwischen einzelnen Gruppen der städtischen Kommunität, auf der einen Seite die Geschlechter des sogenannten alten Patriziats und diejenigen, die in der zweiten Hälfte des 14. Jh. ihren Platz im Stadtrat einnahmen, auf der anderen Seite Einwohnergruppen, die von diesen abhängig waren, wie Klienten, Diener, Kapläne und andere. Ein kürzeres Kapitel über die nationalen Verhältnisse in der Stadt im 14. Jh. (S. 246–254) zeigt die berechtigte Skepsis des Vf. gegenüber der Möglichkeit einer exakten Bestimmung des Verhältnisses zwischen Tschechen und Deutschen in der Prager Altstadt. Die Nationalitäten waren nicht scharf gegeneinander abgegrenzt, eine wichtigere Rolle spielte das Sozialkapital. Eine Bagatellisierung der nationalen Spannungen wäre aller-